

15. Lektion (Lección quince)

Einleitung

Palomas blancas y garzas morenas, 1.Fortsetzung

Leí Pablo y Virginia. Llegó un fin de año escolar, y salí, en vacaciones, rápido como una saeta, camino de mi casa. ¡Libertad!

Ich las "Pablo und Virginia". Es kam das Ende eines Schuljahrs, und ich verschwand, in die Ferien, schnell wie ein Pfeil, Richtung [Weg] Heimat. Freiheit!

Mi prima, -pero, ¡Dios santo, en tan poco tiempo!- se había hecho una mujer completa. Yo delante de ella me hallaba como avergonzado, un tanto serio. Cuando me dirigía la palabra, me ponía sonreírle con una sonrisa simple.

Meine Kusine, -aber, Heiliger Gott, in so wenig Zeit!- sie war eine vollständige Frau geworden. Ihr gegenüber war ich wie beschämt, ein wenig ernst. Wenn sie mit mir sprach [wenn sie das Wort an mich richtete], lächelte ich ihr mit einem einfachen Lächeln zu.

Ya tenía quince años y medio Inés. La cabellera, dorada y luminosa al sol, era un tesoro. Blanca y levemente amapolada, su cara era una creación murillesca, si veía de frente. A veces, contemplando su perfil, pensaba en una soberbia medalla siracusana, en un rostro de princesa. El traje, corto antes, había descendido. El seno, firme y esponjado, era un ensueño oculto y supremo; la voz clara y vibrante, las pupilas azules, inefables; la boca llena de fragancia de vida y de color de púrpura. ¡Sana y virginal primavera!

Inés war schon fünfzehn und einhalb Jahre alt. Das Haar, golden und leuchtend an der Sonne, war ein Schatz. Weiß und leicht gerötet war ihr Gesicht eine Schöpfung Murillos, wenn sie einen ansah. Manchmal, wenn ich ihr Profil betrachtete, dachte ich an eine hochmütige syrakusische Medaille, an das Gesicht einer Prinzessin. Das Kleid, früher kurz, war länger [war herabgestiegen]. Die Brust, fest und angeschwollen, war ein geheimer und höchster Traum; die Stimme klar und klangvoll [vibrierend], die Pupillen blau, unsagbar; der Mund voll von Duft des Lebens [Lebensduft], und purpurrot [Purpurfarbe]. Gesunder und jungfräulicher Frühling!

La abuelita me recibió con los brazos abiertos. Inés se negó a abrazarme, me tendió la mano. Después, no me atreví a invitarla a los juegos de antes. Me sentía tímido. ¡Y qué!, ella debía sentir algo de lo que yo. ¡Yo amaba a mi prima!

Die Großmutter empfing mich mit offenen Armen. Inés weigerte sich, mich zu umarmen, sie streckte mir die Hand entgegen. Danach traute ich mich nicht, sie zu den Spielen von früher einzuladen. Ich fühlte mich schüchtern. Und was!, sie musste etwas von dem empfinden, was ich (empfand). Ich liebte meine Kusine!

Inés, los domingos iba con la abuela a misa, muy de mañana.

Inés pflegte sonntags mit der Großmutter zur Messe zu gehen, sehr früh am Morgen.

Mi dormitorio estaba vecino al de ellas. Cuando cantaban los campanarios su sonora llamada matinal, ya estaba yo despierto.

Mein Schlafzimmer war nahe bei dem ihrigen. Wenn die Glockentürme ihren klangvollen morgendlichen Ruf sangen, war ich schon wach.

Oía, oreja atenta, el ruido de las ropas. Por la puerta entreabierta veía salir la pareja que hablaba en voz alta. Cerca de mí pasaba el frufrú de las polleras antiguas de mi abuela, y del traje de Inés, coqueto, ajustado, para mí siempre revelador.

Ich hörte mit aufmerksamem Ohr das Geräusch der Kleider. Durch die halb offene Tür sah ich das Paar, das mit lauter Stimme sprach, hinausgehen. Nahe an mir vorbei passierte das Knistern der alten Röcke meiner Großmutter und des Kleides der Inés, kokett, eng anliegend, für mich immer aufschlussreich.

¡Oh, Eros!

-Inés...

¿...?

¡Y estábamos solos, a la luz de una luna argentina, dulce, una bella luna de aquellas del país de Nicaragua!

Und wir waren allein, beim Licht eines silberglänzenden Mondes, süß, eines schönen Mondes, einem von denen des Landes Nicaragua!

La dije todo lo que sentía, suplicante, balbuciente, echando las palabras, ya rápidas, ya contenidas, febril, temeroso. ¡Sí! se lo dije todo: las agitaciones sordas y extrañas que en mi experimentaba cerca de ella, el amor, el ansia; los tristes insomnios del deseo; mis ideas fijas en ella, allá en mis meditaciones del colegio; y repetía como en una oración sagrada la gran palabra: ¡el amor! ¡Oh!, ella debía recibir gozosa mi adoración. Creceríamos más. Seríamos marido y mujer...

Ich sagte ihr alles, was ich empfand, bittend, stammelnd, die Worte ausstoßend, bald schnell, bald zurückhaltend, schwach, scheu. Ja!, ich habe ihr alles gesagt (wörtlich: ich habe es ihr alles gesagt, vgl. Grammatik): die tauben und seltsamen Erregungen, die ich in ihrer Nähe in mir spürte, die Liebe, die Sehnsucht; die traurigen Schlaflosigkeiten des Verlangens; meine auf sie fixierten Gedanken, dort in meinen Meditationen der Schule; und ich wiederholte wie in einem heiligen Gebet das große Wort: Liebe! Oh!, sie sollte freudig meine Anbetung entgegennehmen. Wir würden weiter wachsen. Wir würden Mann und Frau sein ...

Esperé. *Ich habe gewartet.*

Erklärungen:

Pablo y Virginia ist ein –damals- viel gelesener Roman von Saint-Pierre de Bernardin, 1737-1814. Man kann sie in <http://www.archive.org/stream/pablovirginia00sainuoft> lesen.

La dije todo statt *le dije todo ich sagte ihr alles.*

Da im Spanischen bei Personen Dativ und Akkusativ gewöhnlich gleich sind, werden in der Umgangssprache –und wie wir hier sehen, auch in der literarischen Sprache- auch in der 3. Person des unbetonten Personalpronomens Dativ und Akkusativ einander angeglichen. Wenn es sich um Personen handelt, tritt der männliche Dativ *les* für den Akku-

sativ los ein (leísmo), und bei den weiblichen Formen werden die Akkusative la und las als Dative benutzt (laísmo).

Vermutlich entstand der Dativ la bei der Übertragung des Textes ins Internet, denn in der Buchausgabe (Ediciones 29) steht Le dije todo. (Der Internetttext enthält auch andere, kleinere, Fehler, die ich, wenn sie mir auffallen, verbessere.)

Grammatik

Wir wollen die Ausgänge (Endungen, formantes) aller *regelmäßigen* Verben für die 3 Konjugationen in einer Tabelle zusammenstellen. Um die **Konjugation** eines *regelmäßigen* Verbs zu bilden, brauchen Sie nur die "-" durch die Wurzel (base) des Verbs zu ersetzen. Gesetzt den Fall, Sie wollen das regelmäßige Verb **amar** *lieben* konjugieren, so sagt Ihnen der Infinitiv-Ausgang -ar, dass es sich um ein Verb der I. Konjugation handelt, und dass die Wurzel am- lautet. Sie ersetzen nun alle Minuszeichen in der Spalte der I. Konjugation durch am, und vor Ihnen stehen alle einfachen Formen von amar. Das presente de indicativo lautet z.B. amo, amas, ama, amamos, amáis, aman. Vgl. auch die Tabelle in der 4. Lektion, S.4

	-ar	-er	-ir		-ar	-er	-ir
Indicativo	Presente			Subjuntivo	Presente		
yo	-o	-o	-o	yo	-e	-a	-a
tú	-as	-es	-es	tú	-es	-as	-as
él	-a	-e	-e	él	-e	-a	-a
nosotros	-amos	-emos	-imos	nosotros	-emos	-amos	-amos
vosotros	-áis	-éis	-ís	vosotros	-éis	-áis	-áis
ellos	-an	-en	-en	ellos	-en	-an	-an
Indicativo	Imperfecto			Subjuntivo	Imperfecto I		
yo	-aba	-ía	-ía	yo	-ara	-iera	-iera
tú	-abas	-ías	-ías	tú	-aras	-ieras	-ieras
él	-aba	-ía	-ía	él	-ara	-iera	-iera
nosotros	-ábamos	-íamos	-íamos	nosotros	-áramos	-iéramos	-iéramos
vosotros	-abais	-íais	-íais	vosotros	-arais	-ierais	-ierais
ellos	-aban	-ían	-ían	ellos	-aran	-ieran	-ieran
Indicativo	Pretérito perfecto			Subjuntivo	Imperfecto II		
yo	-é	-í	-í	yo	-ase	-iese	-iese
tú	-aste	-iste	-iste	tú	-ases	-ieses	-ieses
él	-ó	-ió	-ió	él	-ase	-iese	-iese
nosotros	-amos	-imos	-imos	nosotros	-ásemos	-iésemos	-iésemos
vosotros	-asteis	-isteis	-isteis	vosotros	-aseis	-ieseis	-ieseis
ellos	-aron	-ieron	-ieron	ellos	-asen	-iesen	-iesen

	-ar	-er	-ir		-ar	-er	-ir
Indicativo	Futuro			Subjuntivo	Futuro		
yo	-aré	-eré	-iré	yo	-are	-iere	-iere
tú	-arás	-erás	-irás	tú	-ares	-ieres	-ieres
él	-ará	-erá	-irá	él	-are	-iere	-iere
nosotros	-aremos	-eremos	-iremos	nosotros	-áremos	-iéremos	-iéremos
vosotros	-aréis	-eréis	-iréis	vosotros	-areis	-iereis	-iereis
ellos	-arán	-erán	-irán	ellos	-aren	-ieren	-ieren
	-ar	-ar	-ar		-ar	-er	-ir
	Condicional				Imperativo		
yo	-aría	-ería	-iría	---			
tú	-arías	-erías	-irías	tú	-a	-e	-e
él	-aría	-ería	-iría	él	-e	-a	-a
nosotros	-aríamos	-eríamos	-iríamos	nosotros	-emos	-amos	-amos
vosotros	-aríais	-eríais	-iríais	vosotros	-ad	-ed	-id
ellos	-arían	-erían	-irían	ellos	-en	-an	-an

Unpersönliche Formen:

Infinitivo: -ar, -er, -ir

Gerundio: -ando, -iendo, -iendo

Participio: -ado, -ido, -ido

Farbig markiert sind die vielen übereinstimmenden Formen. Dass so viele Formen, vor allem die der II. und III. Konjugation, übereinstimmen, macht das Spanischlernen natürlich besonders angenehm. Beachten Sie auch wie einfach sich der Konjunktiv Präsens aus dem Indikativ ergibt: aus a wird e, und umgekehrt wird aus e/i einfach a. Oder: ein "dunkler" Vokal wird "hell", ein "heller" wird "dunkel". (In der III. Konjugation ist die Endung *ís* der 2.Pers.Pl. des *presente de indicativo* aus *í-is* durch Zusammenziehung entstanden. Im Konjunktiv ergibt sich daher auch *-áis* wie in der II. Konjugation.)

Tipp (*sugerencia*): Wenn Sie einmal zu einer gegebenen Verbform nicht wissen, welche Form es ist, so können Sie vielleicht bei dem folgenden Link Hilfe erhalten:

<http://en.wiktionary.org/wiki/II%C3%A9vatela> unter [Spanish forms of verbs ending in -ar](#).

Zum Einüben der Verben empfiehlt sich: <http://www.studyspanish.com/verbs/>.

Persönliche Fürwörter (Pronombres personales)

Bei den persönlichen Fürwörtern unterscheiden wir die *Subjektpronomen* und die *Objektpronomen*. Die Subjektpronomen (*yo, tú, él, ella, usted, nosotros, -as, vosotros, -as, ellos, ellas, ustedes*) stehen vor Verbalformen, wenn sie besonders betont werden sollen:

yo quiero calma, pero **tú** prefieres barullo *ich will Ruhe, aber du ziehst Lärm vor*. Wichtiger für die Anwendungen sind die *Objektpronomen*, von denen es zwei Sorten gibt:

1. *unbetonte* oder *verbundene* Formen und
2. *betonte* oder *unverbundene* (selbständige) Formen

Die *unbetonten* Formen, über die wir schon in der 14. Lektion, Einleitung, sprachen, kommen nur in Verbindung mit einem Verb vor, und zwar als indirektes (Dativ) oder direktes (Akkusativ) Objekt. Nach dem Dativ-Objekt fragt man mit *wem?*, nach dem Akkusativ-Objekt mit *wen?* oder *was?*

Schauen wir uns zunächst nochmals die *unbetonten* Formen an:

Die **unbetonten** (verbundenen) Formen (vgl. 14. Lektion, Einleitung)

	1. Person	2. Person	3. Person	Höflichkeitsform
N	yo <i>ich</i>	tú <i>du</i>	él <i>er</i> ella <i>sie</i> ello <i>es</i>	usted <i>Sie</i>
D	me <i>mir</i>	te <i>dir</i>	le <i>ihm</i> le(la) <i>ihr</i>	le ... a Ud. <i>Ihnen</i>
A	me <i>mich</i>	te <i>dich</i>	lo(le) <i>ihn</i> la <i>sie</i> lo <i>es</i>	le ... a Ud. <i>Sie</i>
N	nosotros,-as <i>wir</i>	vosotros,-as <i>ihr</i>	ellos <i>sie</i> ellas <i>sie</i>	ustedes <i>Sie</i>
D	nos <i>uns</i>	os <i>euch</i>	les <i>ihnen</i> les(las) <i>ihnen</i>	les ... a Uds. <i>Ihnen</i>
A	nos <i>uns</i>	os <i>euch</i>	los(les) <i>sie</i> las <i>sie</i>	les ... a Uds. <i>Sie</i>

Fällt Ihnen auf, dass unserem deutschen sie (Sie) im Spanischen acht verschiedene Pronomen entsprechen? Nämlich: ella, ellos, ellas, la, los, las, Ud., Uds.

Beispiele zu **Stellung** und **Gebrauch** der **unbetonten** (verbundenen) Pronomen:

1. Gehört von *zwei Fürwörtern* das eine der 1., das andere der 2. Person an, so steht die *zweite* Person vor der *ersten*. Von den möglichen Zusammenstellungen kommen jedoch nur *te me* und *te nos* vor, und von diesen Pronomen ist der Akkusativ meist der *reflexive* Kasus:

Te (Dat.) me (Akk.) rindo *ich ergebe mich dir*
 Te (Akk.) me (Dat.) rindes *du ergibst dich mir*
 Te (Dat.) nos (Akk.) rendimos *wir ergeben uns dir*

In der Regel werden jedoch Kombinationen von zwei unbetonten Fürwörtern der 1. und 2. Person dadurch vermieden, dass man dem Dativ die Form des *unverbundenen* Fürworts (a mí, a ti, a él, a ella) gibt:

Me (A.) rindo a ti *ich ergebe mich dir*
 Te (A.) rindes a mí *du ergibst dich mir* usw.

2. Steht ein Pronomen (Fürwort) der 1. oder 2. Person mit einem der 3. Person zusammen, so steht die 1. oder 2. Person vor der 3. :

Me (Dat.) lo (Akk.) dará *er wird es mir geben*
 Te (Dat.) lo (Akk.) diré *ich werde es dir sagen*
 Nos (Dat.) lo (Akk.) han dicho *sie haben es uns gesagt*
 Os (Dat.) las (Akk.) darán *sie werden sie euch geben*

3. Das rückzügliche Pronomen der 3. Person **se** sich steht aber vor dem Pronomen der 1. oder 2. Person:

Se (Akk.) me (Dat.) olvidaba, se me olvidó, se me ha olvidado *ich habe es vergessen*
 (wörtlich: *es vergaß sich mir, es hat sich mir vergessen*)

Das pleonastische *le* oder *les* wird in **se** verwandelt:

Se lo doy a tu hermana *ich gebe es deiner Schwester* (statt: *le lo doy ...*)
 Se las doy (etwa las flores) a ella *ich gebe sie ihr*

4. Wenn beide Fürwörter der 3. Person angehören, so steht der Dativ (*le, les*) vor dem Akkusativ (mit **se** für *le* oder *les*):

Se lo doy a él *ich gebe es ihm* (ihm es ich gebe ihm)

Beachte, dass dieses **se** nichts mit dem Reflexivum zu tun hat.

Die betonten (unverbundenen) Formen

Person	Singular	Plural
1. Pers.	(a, de, para, ...) mí <i>mich, mir</i>	(a, de, para, ...) nosotros <i>uns</i> (a, de, para, ...) nosotras <i>uns</i>
2. Pers.	(a, de, para, ...) ti <i>dich, dir</i>	(a, de, para, ...) vosotros <i>euch</i> (a, de, para, ...) vosotras <i>euch</i>
3. Pers.	(a, de, para, ...) él <i>ihn, es, ihm</i> (a, de, para, ...) ella <i>sie, es, ihr</i>	(a, de, para, ...) ellos <i>sie, ihnen</i> (a, de, para, ...) ellas <i>sie, ihnen</i>
Höflichkeitsform	(a, de, para, ...) Ud. <i>Sie, ihnen</i>	(a, de, para, ...) Uds. <i>Sie, Ihnen</i>

Um die Personalpronomen *mí, tú, él* von den Possessivpronomen *mi mein, tu dein* und dem Artikel *el er* unterscheiden zu können, werden sie mit einem Akzent versehen.

Die betonten Formen werden nach Präpositionen gebraucht und –zusammen mit unbetonten Pronomen- zur Kennzeichnung einer Verstärkung.

Beispiele:

Präposition

1. ¿De quién habláis? –Hablamos **de ti**. *Von wem sprecht ihr? –Wir sprechen von dir.*
2. ¿Me pregunta Ud. **a mí**? *Fragen Sie mich?*
3. Estos libros son **para vosotros**. *Diese Bücher sind für euch.*

Hervorhebung:

1. ¿Quién llama? – Soy **yo**. *Wer ruft? – Ich bin's.*
2. **A mí** no **me** gustan las tartas de chocolate. *Ich mag keine Schokoladentorte.*
3. **Yo** soy alemán, **tú** eres español. *Ich bin Deutscher, du bist Spanier.*

Conmigo, contigo, consigo

Mit der Präposition *con* werden die Fürwörter *mí* und *ti* zu den Formen **conmigo** *mit mir* und **contigo** *mit dir* verbunden, zu denen noch die **reflexive** (rückbezügliche) Form **consigo** *mit sich* tritt. (*Mí, ti, sí* sind die unverbundenen persönlichen Fürwörter; die letzte Silbe ...go ist eine Weiterbildung der lateinischen Präposition *cum mit.*)

Anmerkung: Im Lateinischen hieß *mit mir* *mecum*, *mit dir* *tecum*, *mit sich* *secum*; daraus wurde *migo*, *tigo*, *sigo*. Wenn wir heute *conmigo* usw. sagen, so ist darin die deutsche Präposition *mit* zweimal ausgedrückt. Im Altspanischen gab es auch die entsprechenden Pluralformen *connusco mit uns*, *convusco mit euch* u.ä.

Das reflexive Pronomen

Das Reflexivpronomen **se** *sich* wird nur im Genitiv, Dativ und Akkustiv gebraucht und hat nur eine Form für beide Geschlechter und Zahlen.

	betont	unbetont	
Gen.	de sí	-	<i>seiner, von sich</i>
Dat.	a (para) sí	se	<i>sich</i>
Akk.	a sí	se	<i>sich</i>

Beispiele:

betont

Gen.: Habla oder hablan **de sí**. *von sich*

Dat.: Habla **a sí** mismo *er spricht mit sich selbst*

Akk.: Un egoísta sólo se quiere **a sí** mismo *ein Egoist liebt nur sich selbst*

unbetont

Dat.: **se** dice *er sagt sich*; **se** dicen *sie sagen sich*

Akk.: **se** corta *er, sie schneidet sich*; **se** cortan *sie schneiden sich*

Übungen zur Grammatik

1. Man hatte ihn die Musik gelehrt.
Im Spanischen gibt es keinen *doppelten Akkusativ*, wie er im Deutschen nach den Verben *lehren* und *heißen* gebräuchlich ist (*ich lehre dich das Spanische – ich lehre wen ... was?*). Im Spanischen steht nach *enseñar* das Objekt der Person im Dativ.
2. Man lehrte ihn, dass das Leben eine Last sei (*era*).
3. A él le enseñaron un camino para su evolución personal.
4. Die Schwestern lieben sich.
5. Sagen Sie es einem anderen Herrn; ich glaube es nicht.
6. Zwischen dir und mir wird es nie Streit (*riña*) geben.
7. Der Pförtner ruft dich und nicht mich.
8. Mein Bruder arbeitet mit dir.
9. Ich werde mit dir ins Theater gehen.
10. Ich gab dir (*ihm*) meine Bücher.
11. Man lobt (*alabar, elogiar*) ihn und nicht deinen Bruder.
12. Hat es dir der Arzt gesagt? – Ja, mein Herr, er hat es mir gesagt.
13. Meine Großmutter empfing ihn mit offenen Armen.
14. Gehört dieses Buch dir? – Nein, es ist nicht mein, sondern von meinem Bruder.
15. Inés weigerte sich, ihn zu küssen; sie streckte ihm ihre Hand entgegen.
16. Was sagen Sie zu folgendem Satz aus der Literatur (M.Delibes): *Él la sonreía, la tomaba una mano y la decía ...*

Lösungen:

1. Le enseñaron la música.
 2. A él le enseñaron que la vida era una carga.
 3. Man lehrte ihn einen Weg für seine persönliche Entfaltung (Entwicklung).
 4. Las hermanas se aman la una a la otra (oder: una a otra).
 5. Dígalo Ud. a otro caballero (*señor*); yo no lo creo.
 6. Entre tú y yo nunca habrá riña.
 7. El portero te llama a ti y no a mí.
 8. Mi hermano trabaja contigo.
 9. Iré contigo al teatro.
 10. Yo te (*le*) dí mis libros.
 11. Lo alaban (*elogian*) a él y no a tu hermano. (*tu* nicht *tú*)
 12. ¿Te lo ha dicho el médico? – Sí, señor, él me lo ha dicho.
 13. Mi abuela lo recibió con los brazos abiertos.
 14. ¿Es tuyo este libro? – No, no es mío sino de mi hermano.
 15. Inés se negó a besarlo; le tendió su mano.
 16. Man hätte erwartet: *Él le sonreía, le tomaba una mano y le decía Er lächelte ihr zu, nahm sie bei der Hand [nahm ihr eine Hand] und sagte zu ihr...*
(Der *laísmo* ist für das lateinisch erzogene Ohr besonders schmerzlich.)
-

Lektüre

Ich denke, dass wir von nun an auf die wörtliche Interlinearübersetzung verzichten können; ich werde aber die Erklärungen –und auch den Text- erweitern.
Im vorliegenden Text werden wir einen umfangreichen Dialog antreffen.

En vano clamó el ciego largo rato pidiendo favor al Cielo; en vano repitió el dulce nombre de María un sinnúmero de veces, acomodándolo a los diversos tonos de la melodía. El Cielo y la Virgen estaban lejos, al parecer, y no le oyeron; los vecinos de la plaza estaban cerca, pero no quisieron oírle. Nadie bajó a recogerlo; ningún balcón se abrió siquiera para dejar caer sobre él una moneda de cobre. Los transeúntes, como si viniesen perseguidos de cerca por la pulmonía, no osaban detenerse.

Al fin ya no pudo cantar más; la voz expiraba en la garganta; las piernas se le doblaban; iba perdiendo la sensibilidad en las manos. Dio algunos pasos y se sentó en la acera al pie de la verja que rodea el jardín. Apoyó los codos en las rodillas y metió la cabeza entre las manos. Y pensó vagamente en que había llegado el último instante de su vida; y volvió a rezar fervorosamente implorando la misericordia divina.

Al cabo de un rato percibió que un transeúnte se paraba delante de él y se sintió cogido por el brazo. Levantó la cabeza y, sospechando que sería lo de siempre, preguntó tímidamente:

-¿Es usted algún guardia?

-No soy ningún guardia -repuso el transeúnte-; pero levántese usted.

-Apenas puedo, caballero.

-¿Tiene usted mucho frío?

-Sí, señor..., y además no he comido hoy.

-Entonces, yo le ayudaré... Vamos..., ¡arriba!

El caballero cogió a Juan por los brazos y le puso en pie; era un hombre vigoroso.

-Ahora apóyese usted bien en mí y vamos a ver si hallamos un coche.

-Pero, ¿dónde me lleva usted?

-A ningún sitio malo. ¿Tiene usted miedo?

-¡Ah, no! El corazón me dice que es usted una persona caritativa.

-Vamos andando..., a ver si llegamos pronto a casa para que usted se seque y tome algo caliente.

-Dios se lo pagará a usted, caballero..., la Virgen se lo pagará... Creí que iba a morirme en ese sitio.

-Nada de morirse... No hable usted de eso ya. Lo que importa ahora es dar pronto con un simón... Vamos adelante... ¿Qué es eso? ¿Tropieza usted?

-Sí, señor; creo que he dado con la columna de un farol... ¡Como soy ciego...!

-¿Es usted ciego? -preguntó vivamente el desconocido.

-Sí, señor.

-¿Desde cuándo?

-Desde que nació...

Juan sintió estremecerse el brazo de su protector; y siguieron caminando en silencio. Al cabo éste se detuvo un instante y le preguntó con voz alterada:

-¿Cómo se llama usted?

-Juan.

-¿Juan qué?

-Juan Martínez.

-Su padre de usted, Manuel, ¿verdad? Músico mayor del tercero de Artillería, ¿no es cierto?

-Sí, señor.

En el mismo instante el ciego se sintió apretado fuertemente por unos brazos vigorosos que casi le asfixiaron y escuchó en su oído una voz temblorosa que exclamó:

-¡Dios mío, qué horror y qué felicidad! Soy un criminal, soy tu hermano Santiago.

Y los dos hermanos quedaron abrazados y sollozando algunos minutos en medio de la calle. La nieve caía sobre ellos dulcemente.

Übersetzung

Vergebens jammerte der Blinde lange und bat den Himmel um Hilfe; vergeblich wiederholte er unzählige Male den süßen Namen Marias, indem er ihn den verschiedenen Tönen der Melodie anpasste. Der Himmel und die Jungfrau waren dem Anschein nach weit und hörten ihn nicht; die Bewohner des Platzes waren nahe, aber sie wollten ihn nicht hören. Niemand kam herunter, um ihn aufzunehmen; es öffnete sich nicht einmal irgend ein Balkon, um eine Kupfermünze auf ihn fallenzulassen. Die Vorübergehenden wagten nicht, sich aufzuhalten, als wenn sie ganz nahe von der Lungenentzündung verfolgt würden.

Schließlich konnte er nicht mehr singen; die Stimme erstarb in der Kehle; er verlor allmählich das Gefühl in den Händen. Er machte einige Schritte und setzte sich am Fuße des Gitters, das den Garten umgibt, auf das Trottoir. Er stützte die Ellenbogen auf die Kniee und legte den Kopf zwischen die Hände. Und er dachte (ganz) unbestimmt, dass der letzte Augenblick seines Lebens gekommen sei; und er betete wieder inbrünstig und flehte die göttliche Barmherzigkeit an. Nach [Verlauf] einer Weile bemerkte er, dass ein Vorübergehender vor ihm stehen blieb, und er fühlte sich am Arm gefasst. Er hob den Kopf in die Höhe, und da er vermutete, es wäre wieder die alte Leier, fragte er furchtsam:

"Sind Sie [irgend] ein Schutzmann?"

"Ich bin kein Schutzmann", erwiderte der Vorübergehende, "aber stehen Sie auf!"

"Ich kann kaum, mein Herr."

"Friert Sie sehr?"

"Ja, mein Herr ... und außerdem habe ich heute nichts gegessen."

"Dann werde ich Ihnen helfen, ... also ... auf!"

Der Herr fasste Juan bei den Armen und stellte ihn auf die Füße; es war ein kräftiger Mann.

"Jetzt stützen Sie sich gut auf mich, und dann wollen wir einmal sehen, ob wir eine Droschke finden."

"Aber wohin bringen Sie mich?"

"An keinen schlechten Ort; haben Sie Angst?"

"Ach nein, das Herz sagt mir, dass Sie eine mitleidige Person sind."

"Gehen wir weiter; wir wollen sehen, ob wir schnell nach Hause kommen, damit Sie sich trocknen und etwas Warmes (zu sich) nehmen können."

"Gott wird es Ihnen vergelten, mein Herr ... die Jungfrau wird es Ihnen vergelten. Ich glaubte, ich würde an dieser Stelle sterben."

"Nichts von Sterben ... sprechen Sie nicht mehr davon. Was jetzt die Hauptsache [wichtig] ist, ist schnell eine Droschke zu finden ... Gehen wir vorwärts ... was ist das; stolpern Sie?"

"Ja, mein Herr, ich glaube, dass ich gegen einen Laternenpfahl gestoßen bin ... Ich bin ja blind!"

"Sie sind blind?", fragte der Unbekannte lebhaft.

"Ja."

"Seit wann?"

"Seit meiner Geburt." [Seitdem ich geboren wurde.]

Juan fühlte den Arm seines Beschützers zittern, und sie schritten schweigend weiter. Schließlich blieb der Unbekannte einen Augenblick stehen und fragte ihn mit erregter Stimme:

"Wie heißen Sie?"

"Juan."

"Juan wie?"

"Juan Martinez."

"Ihr Vater Manuel, nicht wahr? Kapellmeister im 3. Artillerie-Regiment; ist es so?"

"Jawohl, mein Herr."

In demselben Augenblick fühlte sich der Blinde von ein paar kräftigen Armen heftig gedrückt, die ihn fast erstickten, und er hörte an seinem Ohr eine zitternde Stimme, die ausrief:

"Mein Gott, welches Entsetzen und welches Glück! Ich bin ein Verbrecher, ich bin Dein Bruder Santiago."

Und die beiden Brüder blieben, sich in den Armen liegend und schluchzend, einige Minuten mitten auf der Straße stehen. Der Schnee fiel sanft auf sie nieder.

Erklärungen

1. *pidiendo*, *implorando* werden am besten in Hauptsätze mit *und* aufgelöst; *acomodándolo* in einen Nebensatz mit *indem*, *sospechando* in einen mit *da* oder *weil*.
2. In den Sätzchen *no le oyeron*; *no quisieron oírle*; *nadie bajó a recojerlo* sind die Akkusative *le*, *lo* unterschiedslos mit Bezug auf Juan gebraucht worden. Wie schon oft dargetan, sollte *lo* benutzt werden.
3. *como si viniesen* (impf. de subj.) *perseguidos*: *venir* wird zuweilen im Sinne von *estar* oder *ser* mit dem participio verbunden (vgl. *como si estuviesen perseguidos*).
4. *dió*: *dar un paso* *einen Schritt machen* oder *tun*. Ebenfalls sagt man *dar un paseo*, *una vuelta* *einen Spaziergang machen*.
5. *pensó vagamente en que había llegado el último estante* .. Nach *pensar* steht die Präposition *en* auch vor einem Nebensatz mit *que*.
6. Beachten Sie den Wechsel zwischen *imperfecto* und *perfecto*. Sie wissen, dass das *perfecto* den Fortgang der Handlung bezeichnet; soll eine Tatsache *begründet* werden, steht das *imperfecto* – auch wenn zwei Sätze durch *y* verbunden sind. El Cielo y la Virgen **estaban** lejos, al parecer, y no le **oyeron**; los vecinos de la plaza **estaban** cerca, pero no **quisieron** oírle. Tatsache ist: el Cielo y la Virgen no lo (le) **oyeron**; die Begründung steht im *imperfecto*:

el Cielo y la Virgen **estaban** lejos (la Virgen (María) wird groß geschrieben, cielo kann groß geschrieben werden, wenn damit Gott gemeint ist).
 In dem Satz (Juan) percibió que un transeúnte se **paraba** delante de él ist die Begründung für das imperfecto darin zu suchen, dass man in einem Nebensatz gern das Imperfekt bevorzugt.

7. al cabo de un rato *nach einer Weile*; eine *Ratte* ist eine rata.
8. In ¿Tiene usted mucho frío? *friert Sie sehr?* sehen wir aus dem Gebrauch von mucho vor frío, dass frío hier Substantiv ist.
9. levántese und apóyese sind Imperative (von levantarse *sich erheben* und apoyarse *sich stützen*); vamos a ver oder einfach a ver *lasst uns einmal sehen, wir wollen einmal sehen* (franz. allons voir und voyons); andando ist gerundio von andar *gehen*; nach para que steht immer das subjuntivo, daher seque = pres. de subj. von secar *trocknen* (c wird vor e in qu verwandelt); creí *ich glaubte* (perf. von creer *glauben*, merken Sie sich die Wendung: creí que iba a ... *ich glaubte, dass ich würde*); tropieza ist pres. von tropezar *stolpern*; nació ist perf. von nacer *geboren werden*; **merken**: dar con *zusammentreffen mit* und dar contra *stoßen gegen*
10. sintió *er fühlte* (perf. von sentir); se detuvo ist perf. von detenerse *sich aufhalten, stehen bleiben*; asfixiaron -perf. von asfixiar *ersticken*; exclamó [es-kla-m'o] -perf. von exclamar *ausrufen*; quedaron [ke-d'a-ron] -perf. von quedar *bleiben, stehen bleiben*; caía -impf. von caer *fallen*.

Übungen zur Lektüre

1. Der Blinde wiederholte vergeblich den Namen Marias unzählige Male.
2. Die Menschen hörten ihn nicht, denn sie waren weit (entfernt), wie es schien; und die in der Nähe waren, wollten ihn nicht hören.
3. Ningún balcón de las casas vecinas se abrió; ni siquiera una moneda de cobre dejaron caer en su sombrero.
4. No osaba detenerme en las calles porque temía coger una pulmonía.
5. El chico corrió **como si viniese perseguido** por un agente de orden público. (Wichtige Struktur, die man beliebig abwandeln kann, z.B. como si hubiese tomado alcohol *als wenn er Alkohol getrunken hätte ...*)
6. Stütze nicht die Ellbogen (codos) auf den Tisch!
7. Er wollte sprechen, aber die Stimme erstarb (apagar) in seiner Kehle.
8. Sie dachten ganz unbestimmt (vagamente) an die Ankunft (llegada) ihres Vaters, der so weit entfernt war.
9. Al cabo de pocos instantes un caballero se paró delante de él y lo cogió por el brazo.
10. Warum schlafen (dormir, duermo) Sie, warum stehen Sie nicht auf?

Lösungen:

1. El ciego repitió en vano un sinnúmero de veces el nombre de María. (Oder: el ciego repitió en vano el nombre de María un sinnúmero de veces.)
2. Los hombres no lo oyeron porque estaban lejos, al parecer; y los que estaban cerca no quisieron oírlo. (Kein Komma vor que.)

3. Kein Balkon der benachbarten Häuser öffnete sich; nicht einmal eine Kupfermünze ließ man in seinen Hut fallen.
4. Ich wagte nicht, mich in den Straßen aufzuhalten, weil ich fürchtete, eine Lungenentzündung zu erhalten.
5. Der Kleine (Knabe) lief, als ob (wenn) er von einem Schutzmann verfolgt würde. **Merken:** *als ob* = como si + subj.)
6. ¡No apoyes los codos sobre la mesa! (Der **verneinte Imperativ** wird mit dem Subjuntivo gebildet: *ino hables!* *sprich nicht!* aber *ihabla!* *sprich!*)
7. Quiso hablar pero la voz apagaba en su garganta.
8. Pensaron vagamente en la llegada de su padre, que se hallaba tan lejos. (Hier steht ein Komma vor que, weil der folgende Nebensatz nicht zum Verständnis notwendig ist.)
9. Nach Verlauf weniger Augenblicke blieb ein Herr vor ihm stehen und fasste ihn am Arm.
10. ¿Por qué duerme usted, por qué no se levanta usted?

Anhang

Im folgenden Auszug geht es vor allem über **das laute Lesen**, sobre **la lectura en voz alta**. (Nach *Margit Frenk* in *Don Quijote*, Edición del IV Centenario, Real Academia Española)

Cada día vamos sabiendo más sobre la lectura en la España del Siglo de Oro. Es un hecho probado que todavía entonces, como en la Antigüedad y en la Edad Media, la mayor parte de las lecturas se hacían en voz alta, frecuentemente frente a grupos de personas, de cualquier clase social.

Jeden Tag erfahren wir mehr über das Lesen in Spanien des Siglo de Oro. Es ist eine bewiesene Tatsache, dass noch damals, wie im Altertum und im Mittelalter, der größte Teil der Lesungen laut geschah, häufig vor Personengruppen von beliebiger sozialer Klasse.

No tenían que ser analfabetas; sencillamente, la gente estaba acostumbrada a que lo escrito le entrara (subj. imperf. I) por el oído, más que por la vista; lo mismo la poesía que los cuentos, que los libros de caballerías, las crónicas; también las cartas, los tratados, los ensayos y otros tipos de obras.

Sie mussten keine Analphabeten sein; die Leute waren einfach gewöhnt, dass ihnen das Geschriebene durch das Gehör vermittelt wurde [eintrat], mehr als durch das Sehen; Gedichte ebenso wie Erzählungen, Ritterbücher (oder) Chroniken; auch Briefe, Abhandlungen, Essays und andere Typen (literarischer) Werke.

La lectura era muchas veces un acontecimiento social e involucraba al oído, a la vista, a la percepción de los demás oyentes y de quien leía; (involucrar *mit einbeziehen*) además podía traer consigo la participación de la gente en el <espectáculo> de la lectura.

Das (Vor)lesen war oft ein soziales Ereignis und schloss das Gehör, das Sehen, die Wahrnehmung der anderen Hörer und den, der las, mit ein; außerdem konnte es die Teilnahme der Leute im <Spektakel> der Lesung mit sich bringen.

La invención de la imprenta no cambió las cosas de cuajo (*radikal*), como se pensaba hasta *hace poco (vor kurzem)*. De hecho, la lectura oral de obras literarias continuó siendo muy común, en toda Europa, hasta los siglos XVIII y XIX, como lo han comprobado varios estudios recientes.

Die Erfindung des Buchdrucks hat die Sachen nicht von Grund auf geändert, wie man bis vor kurzem glaubte. Tatsächlich, das mündliche Lesen literarischer Werke war weiterhin bis ins 18. und 19. Jahrhundert in ganz Europa sehr verbreitet, wie es verschiedene neuere Untersuchungen bewiesen haben.

En los siglos XVI y XVII la mayoría de la población española no sabía leer; pero en todas partes y en todos los niveles sociales había algunos que sí leían y que solían leer en voz alta para una persona o bien para grupos de oyentes, como ocurre en el capítulo XXXII del *Quijote* de 1605, donde cuenta el ventero que

cuando es tiempo de la siega, se recogen aquí las fiestas muchos segadores, y siempre hay algunos que saben leer ... [y un segador] coge uno de estos libros en las manos, y rodeámonos de él más de treinta y estámosle escuchando con tanto gusto, que nos quita mil canas.

Im 16. und 17. Jh. konnte die Mehrzahl der Spanier nicht lesen; aber es gab in allen Teilen (d.h. überall) und allen sozialen Schichten einige, die doch (sí) lasen und die einer Person oder auch einer Gruppe von Zuhörern laut vorzulesen pflegten, wie es im Kapitel XXXII des Quijote von 1605 geschieht, wo der Gastwirt erzählt, dass,

wenn es Erntezeit ist, kommen hier an Feiertagen viele Schnitter zusammen, und immer gibt es einige, die lesen können ... [und ein Schnitter] nimmt eines dieser Bücher in die Hände (es handelt sich um Ritterromane), und wir –mehr als dreißig– setzen uns um ihn herum und hören ihm mit so viel Vergnügen zu, dass es uns (richtig) jünger macht [dass es uns 1000 weiße Haare wegnimmt].

No eran pocos los que solían leer en voz alta para sí mismos. Otros muchos tenían la costumbre de memorizar textos y de recitarlos o cantarlos ante grupos de personas; lo hace, por ejemplo, el cabrero Antonio en el *Quijote* I, 12, cuando canta <con muy buena gracia> el romance sobre sus amores compuesto por su tío el clérigo.

Es waren nicht wenige, die für sich selbst laut zu lesen pflegten. Viele andere hatten die Gewohnheit, Texte auswendigzulernen und sie vor Gruppen von Personen zu rezitieren oder zu singen; das macht, z.B., der Ziegenhirt Antonio im 1. Teil, Kap. 12 (steht aber im 11. Kapitel) des Quijote, wenn er mit <anmutigem Gehabe> die Romanze über seine Liebschaften singt, verfasst von seinem Onkel, dem Geistlichen.